



### Der gallorömische Mahlstein von Rothenfluh

Geometer Wilhelm Mohler, aus Gelterkinden, 1911-2008, fand am 31. Oktober 1967 diesen gallorömischen Mahlstein in der unteren Etmatte als die Zuleitung für die (alte) Kläranlage gelegt wurde. Der Graben war 1,20 m tief. Der rote Mahlstein lag auf Bachschotter der Ergolz. Masse: oberer Durchmesser 34 cm, unterer Durchmesser 38 cm, Höhe 16,5 cm. Die gallorömischen Mahlsteine waren genormt und sind sich alle sehr ähnlich, ob sie aus der gallischen Ansiedlung Gasfabrik Basel oder vom Magdalensberg in Kärnten stammen.

Aus: Wilhelm Mohler, 1911-2008

### Die Ursprünge von Rothenfluh (G. Mazzucchelli, 2022)

Die geltende Literatur über die Antike von Rothenfluh liess uns bis vor kurzer Zeit fast keine Hoffnung prähistorische Zeugnisse zu sehen. Kelten und Römer belebten teilweise das Wittnauer Horn. Die römische Kleiderfibel, die im Jahr 1940, beim Bau der Panzersperre gefunden wurde, ist verlorengegangen. Die drei römischen Münzen, welche in den „Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel / Rothenfluh, 1762“ genau beschrieben sind, hat man nie gesehen.

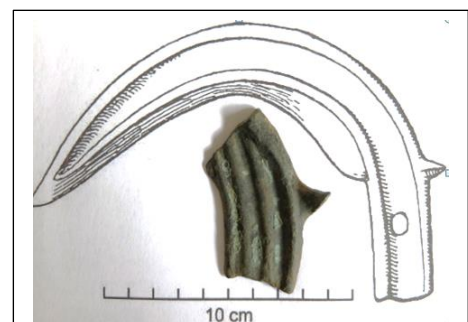
In den letzten Jahren haben sich aber mehrere archäologischen Funde angesammelt, welche uns über die alten Zeiten von Rothenfluh erzählen können:

- **Bronzezeitfunde** (2'200 v.Chr. bis 800 v.Chr.):  
Schwarze Keramik: Rothenflüher Horn.  
Tonscherben: Heuelschür / Reithalle.  
Bronzenes Bruchstück einer Bronzesichel: Ban.  
Ziegenköpfchen aus Bronze und Eisen: Horn.  
Wagennagel aus Bronze: Horn.
- **Keltische Zeit** (1,200 v.Chr. bis 750 v.Chr.):  
Eine Elektronmünze (Gold und Silber) im Ban.  
Eiserne Nauheimer Kleiderspange: Ban.
- **Gallorömische Zeit:** 100 v.Chr. bis 100 n.Chr.:  
Mahlstein aus Sandstein: Untere Etmatten.
- **Römische Zeit** (300 v.Chr. bis 400 n.Chr.):  
12 x 1 As-Bronzemünzen: Ban (siehe rechts).  
1 durchlochte bronzene römische Münze: Horn.



Ban: Bronzene römische Münze

Das spätbronzezeitliche Fragment gehörte zu einer bronzenen Sichel. Der verkrümmte Dorn, rechts, ist ein sehr typisches Merkmal. Das ovale Loch diente der Sicherung eines angebrachten Handgriffs aus Holz oder Horn. Die «Schneideklinge» wurde gehämmert um sie zu schärfen. Eine solche Sichel wurde als Werkzeug und als Votivgegenstand verwendet. Bronze war lange Zeit eine wertvolle Legierung (9/10 Kupfer und 1/10 Zinn), welche für Werkzeuge und Waffen lange benutzt wurde.



Ban:  
Bronzenes Bruchstück einer spätbronzezeitlichen Sichel.